Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Förderergebnisse Dokumentarfilmförderung – Jurysitzung am 6.-7. November 2023 (3/2023)

Produktion

FILMTITEL	PRODUKTIONSFIRMA	REGIE	FÖRDERUNG	INHALT
Ich friere in der Sonne	Weltfilm GmbH	Frank Amann	200.000,00 €	Der Film setzt sich mit dem Leben, den persönlichen und gesellschaftlichen Perspektiven von 12-14-jährigen Jugendlichen in Neubrandenburg auseinander – und mit der ausgrenzenden und rettenden Macht der Sprache.
Luise in den Bäumen	Böller und Brot GbR	Sigrun Köhler, Wiltrud Baier	90.000 €	Luise Wirsching ist noch ganz im Einklang mit der Natur. Sie ist eine Koryphäe des Obstbaumschnittes und versteht Wachsen und Gedeihen der Apfelbäume. Sie ähnelt selbst einem Baum mit ihrer knorrigen Statur. Obwohl sie schon über 75 Jahre alt ist, scheint Luise grenzenlose Energie zu haben und steigt wie eine Hochleistungssportlerin in die höchsten Bäume.
Flying Tigers	pong film GmbH	Madhusree Dutta	180.000 €	Der Begriff "Flying Tigers" stammt von einer gewaltigen logistischen US-Militäroperation an einem Nebenschauplatz des Zweiten Weltkriegs im Himalaya, zwischen Indien und China. Diese Geschichte taucht nach über 70 Jahren wieder auf, als die Mutter der Regisseurin an Alzheimer erkrankt.

The Gods Must Be Mistaken	MAJUM FILMS - Weidner Jakob und Mayer Annika GbR	Jakob Krese	150.000 €	*The Gods Must Be Mistaken* erzählt die persönliche Gedankenwelt einer jugoslawischen Familie über ein halbes Jahrhundert europäischer Geschichte, geprägt von Umbrüchen, Hoffnungen, Zerstörung und Neuanfängen. Ein Dialog über Götter, die es nicht gibt, das Ende, das keines ist, über die Notwendigkeit, nie aufzugeben und den Preis, den es dafür zu zahlen gilt.
Kaskaden	Eschata Film GmbH	Jakob Schmidt	180.000 €	„Kaskaden“ begleitet die gestaltenden Akteur*innen der „Letzten Generation“ bei ihrem Versuch, gesellschaftlichen Wandel am Reißbrett zu entwerfen. Ein komplexer und vielschichtiger Blick in den Maschinenraum einer Bewegung.
Movie Kintsugi	Amerikafilm GmbH	Maximilian Haslberger, Balthasar Busmann	200.000 €	Zu den erhaltenen Fragmenten eines japanischen Stummfilms Yasujiro Ozus stoßen neu gedrehte Bilder und Figuren aus dem heutigen Japan hinzu, die allesamt von unserem Umgang mit Brüchen, der Reparatur und den Scherben des Alltags erzählen. Eine Ode an die Unvollkommenheit.

Die Auswahl der Projekte erfolgte gemäß der Richtlinie für die kulturelle Filmförderung der BKM auf Vorschlag der Jury Dokumentarfilmförderung in der Besetzung:

Uli Decker – Regisseur*in, Autor*in / Berlin
Uli Gaulke – Regisseur, Autor und Professor für Dokumentarfilm / Berlin
Ines Johnson-Spain – Regisseurin / Berlin
Dirk Manthey – Produzent / Hamburg
Prof. Gesa Marten – Filmeditorin, Dramaturgin, Professorin / Groß Kreutz

Stoffentwicklung

FILMTITEL	AUTOR/IN	FÖRDERUNG	INHALT
Freischwimmen	Brenda Akele Jorde	20.000€	„Schwimmen ist etwas für Weiße!“, hat Amine seit seiner Kindheit von Schwarzen Bekannten und Familienmitgliedern gehört. Das ist Quatsch, meint er und beginnt mit 45 Jahren das Schwimmen zu lernen. Der Dokumentarfilm FREI SCHWIMMEN erzählt von Amines Schwimmgruppe in Berlin, die er gegründet hat, um Schwarzen Menschen das Schwimmen beizubringen. Amine kämpft außerdem um Sichtbarkeit einer afrikanischen vorkolonialen Schwimmkultur. Er will die fälschliche Behauptung, Schwarze Menschen würden nicht gerne Schwimmen und es sei nicht Teil ihrer Kultur, widerlegen. Dafür begibt er sich auf eine Reise nach Benin und Südafrika, wo unbekannte Geschichten einer vorkolonialen Wasser- und Schwimmkultur von Afrikaner*innen auf ihn warten - Geschichten, die in einer eurozentrischen Geschichtsschreibung bis heute unterdrückt und unsichtbar gemacht wurden.
Das Bildnis der Doris Homann	Heike Fink	20.000€	Eine detektivische Spurensuche nach einer posthum zu entdeckenden Berliner Künstlerin, deren Nachlass in Brasilien aufgetaucht ist, und deren Werke weltweit verstreut sind. Durch ihre Lebenserinnerungen, ihre Werke und ihre Orte werfen wir einen Blick auf die Abgründe der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, auf die Widrigkeiten eines wilden und selbstbestimmten Lebens als Künstlerin, auf ein gleichzeitig exemplarisches wie eigenwilliges Frauenleben.
Die Grosse Angst	Cem Kaya	20.000€	Cemal Kemal Altun war ein Asylbewerber aus der Türkei, der am 30.08.1983 aus Furcht vor seiner Abschiebung aus der BRD den Freitod wählte. Sein tragischer Sprung wurde bis heute weder historisch noch juristisch gänzlich aufgearbeitet. Der Dokumentarfilm DIE GROSSE ANGST zeichnet am partikularen Fall Cemal Kemal Altuns die Kontinuität restriktiver Asylpolitik der BRD seit Republikgründung bis in die Gegenwart nach.

Die Auswahl der Projekte erfolgte gemäß der Richtlinie für die kulturelle Filmförderung der BKM auf Vorschlag der Jury Dokumentarfilmförderung in der Besetzung:

Uli Decker – Regisseur*in, Autor*in / Berlin
Uli Gaulke – Regisseur, Autor und Professor für Dokumentarfilm / Berlin
Ines Johnson-Spain – Regisseurin / Berlin
Dirk Manthey – Produzent / Hamburg
Prof. Gesa Marten – Filmeditorin, Dramaturgin, Professorin / Groß Kreutz